



## Ukraine: Übergangswohnungen

Aller Anfang ist schwer—aber ein Neuanfang erst recht. Trotzdem ist es nicht unmöglich, selbst wenn man tief in Alkohol und Drogensucht versunken ist. Mehrere Rehabilitationszentren in der Ukraine helfen Menschen in solchen Lebenslagen, dem Teufelskreis der Drogen und Kriminalität zu entkommen und noch einmal ganz neu anzufangen. Eine Chance, ihr Leben aufs richtige Fundament zu bauen, neue Hoffnung, echten Frieden—das erleben die Menschen, die in den Reha-zentren ein vorübergehendes Zuhause finden.

Aber es ist natürlich keine endgültige Lösung; sondern die ehemals Abhängigen sollen auch

lernen, wieder selbstständig und Teil der Gesellschaft zu werden. Dabei hilft es ihnen, eine Zeitlang in Übergangswohnungen zu leben.

Ein Haus mit Übergangswohnungen für 6 Männer wurde nun fertiggestellt, ein Haus in Selishe ist noch im Bau. Einige der Maurer-, Metall- und Holzarbeiten wurden von den Bewohnern selbst ausgeführt. Das Gebäude hat zwei Stockwerke; unten sind Schlafräume und Küche, der obere Stock dient als Klassenraum und Wohnbereich und wird auch für Gottesdienste genutzt.

Ihre Spenden unterstützen die Fertigstellung des 2. Stocks. Vielen Dank!



Helping Hands e.V.  
Initiative für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

Update



## Weihnachtsprojekte

September 2011

### Weihnachtsprojekte 2010

An Weihnachten auch an andere denken und die Freude weitergeben—das tun deutsche Nazarenergemeinden jedes Jahr mit einem besonderen Opfer am Heilig Abend. Im vergangenen Dezember wurden insgesamt 5289,93 Euro gespendet, die in verschiedenen Projekten neue Hoffnung schenken:

In **Pakistan** erhielten über 1000 Familien Hilfe für einen neuen Anfang nach der verheerenden

Flut im August 2010: zuerst in Form von Hilfsgüterpaketen, die ihnen durch den Winter halfen, und im Frühjahr durch Gemüsesaatgut, wodurch sie nahrhafter essen und ein Einkommen verdienen können.

In **Sri Lanka** hat der Bürgerkrieg ein Drittel des Landes verwüstet und hunderttausende Menschenleben zerstört. Im Kinderzentrum in Chettikkulam dürfen über 200 Flüchtlingskinder ihre

Zukunft neu gestalten und auf nachhaltigen Frieden hoffen.

In der **Ukraine** erfahren ehemals Abhängige echte Freiheit und einen Neuanfang. Bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft helfen ihnen Übergangswohnungen, von denen nun einige fertiggestellt und eingerichtet werden konnten.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr Details zu diesen Projekten.





## Pakistan: Wiederaufbau nach Flut

Alishba Bibi ist verwitwet und hat zwei Kinder. Sie sind arm, aber sie hatten ein kleines Stück Land, wo sie Gemüse anbauten —nicht viel, doch es reichte zum Leben und sie waren zufrieden. Dann kam die Flut.

Über 20 Millionen Menschen in Pakistan waren von der verheerenden Flut im August 2010 betroffen. Viele verloren alles: Häuser, Habseligkeiten, Ernte, Vieh. "Das Wasser kam und zerstörte unser ganzes Dorf", erinnert sich Alishba Bibi. "Die Fluten rissen alles mit sich und wir rannten nur noch, um unser Leben zu retten." Wochenlang hausten die Flüchtlinge unter freiem Himmel, in Hilfslagern oder Schulen. "Als das Wasser langsam zurückging, sahen wir, dass die Fluten alles zerstört hatten", erzählt die Mutter weiter. "Wir waren verzweifelt; wir wussten nicht, was wir tun sollten. Wir hofften, dass jemand kommen würde, um uns zu helfen—die Regierung, Hilfswerke, irgendwer."



Alishba Bibi

Dank Ihrer Spenden hofften Alishba Bibi und viele andere nicht umsonst. NCM Pakistan, Helping Hands' örtlicher Partner, konnte an 1.086 Familien Hilfsgüterpakete verteilen mit Decken, Haushaltsgegenständen, Kerzen und Suppenpulver. Die Menschen waren sehr dankbar für diese Hilfe, besonders in den kalten Wintermonaten im Norden Pakistans. Im Frühjahr folgten dann erste Maßnahmen der Wiederaufbauphase: insgesamt 1.000 Familien erhielten Saatgut für Gemüsegärten. Auch Alishba Bibi erhielt Samenpäckchen.



Inzwischen freut sie sich wieder an ihrem üppig bewachsenen Stück Land. "Die Saat ist gut aufgegangen und ich kann viel Gemüse ernten", berichtet sie. "Jetzt haben wir genug zu essen und ich kann sogar noch Gemüse verkaufen! Wenn ihr uns nicht geholfen hättet, wären wir gestorben. Danke, dass ihr gekommen seid!"



Jetzt beginnt die nächste Wiederaufbauphase, die Neuerrichtung von vier Kinderzentren. Dort werden die Bedürfnisse der Kinder ganzheitlich angesprochen und auch die Familien und Dörfer nachhaltig beeinflusst.

Vor einem Jahr brach für Millionen von Menschen in Pakistan die Welt zusammen. Dank Ihrer Hilfe können heute tausende von ihnen wieder voll Zuversicht in die Zukunft blicken.



## Sri Lanka: Flüchtlingskinderzentren

Angst, Krieg, Verfolgung —etwas anderes kennen die Kinder in Chettikkulam kaum. Mit ihren Familien waren sie aus den Bürgerkriegsgebieten im Norden Sri Lankas geflohen, lebten monatelang im Flüchtlingslager und haben sich dann dort im näheren Umkreis angesiedelt. Viele Kinder sind Halb- oder Vollwaisen, manche sind von Verwandten sexuell missbraucht worden. Solches Leid bleibt nicht ohne Spuren; die Lehrer vor Ort kommen kaum mit den Kindern und Jugendlichen zurecht. Daher hat die Regierung sich an NCM Lanka, Helping Hands' örtlichen Partner, gewandt und um Hilfe gebeten.



Vor einem Jahr gründete NCM Lanka in Chettikkulam ein Kinderzentrum. Über 200 Kinder erhalten dort täglich eine nahrhafte Mahlzeit und Nachhilfeunterricht. Die Bildung der Kinder ist über Jahre hinweg vernachlässigt worden, daher ist viel Hilfe und Geduld nötig, um echte Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Vor allem aber haben die Kinder im Kinderzentrum Mentoren, die ihnen positive Werte vermitteln, sich Zeit nehmen zum Zuhören und ganz individuell auf die Kinder und ihre Probleme eingehen. Das hat schon in kürzester Zeit eine so deutliche Besserung im Verhalten der Kinder bewirkt, dass NCM Lanka gebeten wurde, in sämtlichen Schulen in dieser Gegend Kinderzentren zu beginnen.

Dank Ihrer Spenden konnte NCM Lanka in Chettikkulam deutlich mehr Kinder unterstützen als ursprünglich geplant. Inzwischen wurde auch die Genehmigung erteilt, in den am stärksten verwüsteten Gebieten im Nordosten des Landes mit der Arbeit zu beginnen. Fast alles ist dort zerstört, die Kinder sind extrem unterernährt, viele Familien hausen zwischen den Trümmern ihrer Dörfer und brachliegenden Feldern, die von Minen übersät sind. Es wird lange dauern, bis dort auch sichtbar Frieden eingekehrt ist. Aber die Erfahrungen aus Chettikkulam zeigen: Auch der kleinste Funke kann noch zu einem wärmenden Feuer entfacht werden.

